

INTERNATIONALES

OST-WEST-HANDEL

Der Gütertausch zwischen der nicht-kommunistischen Welt und den Ländern des Sowjetblocks ist nach einer Untersuchung der amerikanischen Regierung im Laufe eines Jahres um 26 Prozent angestiegen. In der Zeit von Juli 1955 bis Juli 1956 wurden Waren im Werte von 19 Milliarden Mark über den Eisernen Vorhang verkauft; von Juli 1954 bis Juli 1955 waren es nur Waren im Werte von 15 Milliarden Mark gewesen.

PROPAGANDA

Das amerikanische Außenministerium hat seine Propaganda-Abteilung, der auch der Sender „Die Stimme Amerikas“ untersteht, angewiesen, ihr osteuropäisches Sendeprogramm zu revidieren. Insbesondere soll geprüft werden, ob gewisse Osteuropa-Sendungen der „Stimme Amerikas“ die ungarischen Aufständischen zu der irrigen Erwartung bewegen hatten, die Vereinigten Staaten würden in den ungarischen Freiheitskampf militärisch eingreifen.

KOMMUNISMUS

Westeuropäische KP-Führer haben den Eindruck gewonnen, daß die Sowjet-Union an der kommunistischen Propaganda-Organisation „Weltfriedensrat“, der Zentrale der sogenannten Weltfriedensbewegung, nicht mehr interessiert ist. Der Weltfriedensrat ist seit dem ungarischen Aufstand in zwei Gruppen zerfallen, von denen die eine die sowjetische Militärintervention in Ungarn verurteilt. Der Rat hat damit seinen propagandistischen Wert für Moskau verloren.

KOMINFORM

Nach dem Wiederaufleben der sowjetisch-jugoslawischen Differenzen ventilieren osteuropäische Stalinisten — unter ihnen der SED-Funktionär Schirdewan — die Idee, das erst im letzten April aufgelöste Kominform wieder ins Leben zu rufen. Das Kominform war die stärkste Waffe im Kampf gegen den kommunistischen Ketzer Tito.

INFLATION

Die Organisation für europäische Wirtschaftszusammenarbeit (OEEC) entwirft zur Zeit einen Generalstabsplan zur Bekämpfung der Inflationsgefahr in allen europäischen Staaten. Sie will die einzelnen Kampfmaßnahmen der europäischen Finanzministerien gegen inflationäre Tendenzen koordinieren.

SABOTAGE

Eine sowjetische Untersuchungskommission wurde in die Westgebiete der Sowjet-Union entsandt, um eine Anzahl von Sabotage-Fällen zu klären, durch die offenbar der Nachschub für die in Ungarn kämpfenden sowjetischen Truppen gestört wer-

den sollten. Das Zentrum der Sabotageaktionen liegt in den ehemals zu Polen gehörenden Gebieten nahe dem Eisenbahnknotenpunkt Przemysl.

VATIKAN

Papst Pius XII. hat in einer Unterredung mit Kardinal Ottaviani die Frage erörtert, ob es zweckmäßig sei, die These italienischer Linkskatholiken zu verdammen, daß der Kommunismus als ein unvermeidlicher Abschnitt der geschichtlichen Entwicklung anzusehen und ein Dialog mit den Kommunisten deshalb gerechtfertigt sei: Diese

naco. Und diese Freundschaft verdanken wir einer Schauspielerin und nicht unserem Außenminister.“ (Adlai Stevenson über den amerikanischen Außenminister John Foster Dulles.)

„Die Geschichte arbeitet für uns. Wir werden die kapitalistischen Staaten zu Grabe tragen. Wenn es einen Gott gäbe, würde ich mich bei ihm dafür bedanken.“ (Der sowjetische Parteichef Chruschtschew.)

„In der Vollversammlung der Vereinten Nationen sind wir Weißen hoffnungslos in die Minderheit geraten. Für Europäer ist dort



Wer räumt den Schrott beiseite?

Daily Mirror, London

These sollte nach Ansicht des Heiligen Offiziums gebrandmarkt werden, weil sie unter den Katholiken kommunistisch regierter Länder erhebliche Verwirrung stiften könnte.

ZITATE

„Vor genau zweitausend Jahren gab es schon einmal einen Sir Anthony Eden. Dieser Antonius wurde nach der Ermordung Caesars berufen; er sollte das Römische Commonwealth erneuern. Es gelang ihm jedoch nur, das Imperium in zwei Teile aufzuspalten. Sein darauf folgender Sturz war das Ergebnis verhängnisvoller Abenteuer in Ägypten.“ (Die englische Labour-Zeitschrift „Fact“.)

„In den letzten Jahren haben sich die Vereinigten Staaten nur einen einzigen Staat zum Freund gemacht: das Fürstentum Mo-

die Atmosphäre kaum noch erträglich.“ (Der belgische Außenminister Spaak.)

SUEZ-FOLGEN

Die Kartoffeln werden teurer

Beim Gesicht erhob sich auf den hinteren Bänken des britischen Unterhauses in London der konservative Abgeordnete Sir Ian Horobin. Er stellte dem eben aus Amerika zurückgekehrten Außenminister Lloyd eine Frage voller Hohn, Schmerz und Scham. Sir Ian deutete darin an, daß England zur Stunde von Washington regiert wird und nicht einmal mehr über die Urlaubsreisen seines eigenen Regierungschefs allein bestimmen darf. Er fragte den Außenminister:

„Kann mein hochehrenwerter und gelehrter Freund uns versichern, daß nun, nachdem wir dem Rückzug unserer Armee

KAFFEE HAG

der coffeinfreie Bohnenkaffee

bekommt immer, auch spätabends.

Er regt an, ohne aufzuregen, und kann den Schlaf nicht stören.

